EIN BÖRSENLERNSPIEL MIT LINA

Kurs halten!

Aktien, ETFs und Börse verstehen

mit Lina und deinem eigenen Börsenspiel



Achim Frauenstein

EIN BÖRSENLERNSPIEL AB 12 JAHREN

Kurs halten!

Aktien, ETFs und Börse verstehen – mit Lina und deinem eigenen Börsenspiel

Achim Frauenstein

Kurs halten!
Aktien, ETFs und Börse verstehen – mit Lina und deinem eigenen Börsenspiel

© 2026 Achim Frauenstein
Alle Rechte vorbehalten.

Achim Frauenstein
Promenadenweg 15
45219 Essen

Druck: Amazon Distribution GmbH, Leipzig
ISBN 979-8167963443

Text: Achim Frauenstein. Der Text wurde mit Unterstützung künstlicher Intelligenz erstellt und vom Autor geprüft und überarbeitet. Die Illustrationen wurden mit Unterstützung künstlicher Intelligenz erzeugt und vom Autor ausgewählt und bearbeitet.

Begleitmaterial und Kontakt: kurs-halten-buch.de · kurs-halten-buch@gmx.de

Die Figuren der Geschichte und die Unternehmen Blitzrad, Spielfuchs, Sonnenquell, Heinzelwerk sowie der Weltkorb-ETF sind frei erfunden, ebenso ihre Kurse und Zahlen. Echt sind die erwähnten historischen Ereignisse, realen Unternehmen, Indizes und Statistiken; die Quellen stehen im Anhang. Dieses Buch dient der finanziellen Bildung und stellt keine Anlageberatung dar. Es enthält keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf bestimmter Wertpapiere. Aktienkurse können steigen und stark fallen; vergangene Entwicklungen sind keine Garantie für die Zukunft.

Schrift: Nunito und Patrick Hand (SIL Open Font License).

Inhalt

Prolog – Ein Umschlag ohne Geld 4

Teil 1 – Was dir gehören kann 9

Kapitel 1 – Stell dir vor, dir gehört ein Stück eines Unternehmens 10

Kapitel 2 – Warum gibt es überhaupt Aktien? 17

Kapitel 3 – Unternehmen verdienen Geld 26

Kapitel 4 – Was passiert an der Börse? 34

Kapitel 5 – Rechnen wie eine Investorin 43

Teil 2 – Warum Kurse tanzen 51

Kapitel 6 – Warum verändert sich ein Aktienkurs? 52

Kapitel 7 – Die Zukunft zählt mehr als die Vergangenheit 60

Kapitel 8 – Gute Firma = gute Aktie? 71

Teil 3 – Sicher ist nur die Unsicherheit 79

Kapitel 9 – Risiko und Rendite 80

Kapitel 10 – Warum alles auf eine Karte setzen gefährlich ist 88

Kapitel 11 – Einzelaktien oder ein ganzer Korb? 96

Teil 4 – Dein Kopf an der Börse 105

Kapitel 12 – Die verrückte Psychologie der Börse 106

Kapitel 13 – Kaufen, halten oder verkaufen? 114

Kapitel 14 – Der größte Freund einer Investorin: Zeit 122

Teil 5 – Jetzt bist du dran 133

Kapitel 15 – Dein Börsenspiel beginnt 134

Kapitel 16 – Ein Jahr später 143

Anhang 155

Glossar – 30 Börsenbegriffe einfach erklärt 156

Der Investor-Führerschein 158

Vorlagen für dein Börsenspiel 163

10 Regeln für junge Investoren 172

10 Denkfehler, auf die du an der Börse hereinfallen kannst 173

Lösungen 174

Quellen und zum Weiterlesen 180

PROLOG

Ein Umschlag ohne Geld



An ihrem zwölften Geburtstag bekam Lina einen Umschlag, der sich falsch anfühlte.

Umschläge von Papa waren normalerweise dick. Da steckten ein Geldschein und eine Karte mit einem Witz drin, über den nur Papa lachen konnte. Dieser hier war dünn. Er knisterte kaum.

„Mach schon auf", sagte Ben, der neben ihr saß und bereits sein zweites Stück Kuchen aß.

Lina riss den Umschlag auf. Darin lag ein einzelnes Blatt Papier. Ganz oben stand in großen Buchstaben:

DEPOT-GUTSCHEIN

10.000 € Spielgeld

gültig für ein Jahr

Darunter hatte Papa mit Hand geschrieben: *Für die zukünftige Investorin. Regeln folgen mündlich.*

Lina sah auf. „Zehntausend Euro?"

„Spielgeld", sagte Papa. „Leider."

Ben verlor sofort das Interesse. Lina nicht.

„Und was mache ich damit?"

Papa legte die Gabel zur Seite. Das tat er nur, wenn es ernst wurde.

„Du bekommst ein Spieldepot. Darin liegen 10.000 Euro, die es nicht wirklich gibt. Mit diesem Geld darfst du ein Jahr lang Aktien kaufen und verkaufen – echte Aktien zu echten Kursen. Nur das Geld ist nicht echt."

„Und dann?"

„An deinem dreizehnten Geburtstag schauen wir gemeinsam, was daraus geworden ist. Nicht nur, wie viel Prozent du gewonnen oder verloren hast, sondern vor allem, wie du deine Entscheidungen getroffen hast."

„Und dann?", fragte Lina noch einmal.

„Dann eröffnen wir zusammen ein echtes Depot für dich. Mama und ich haben schon festgelegt, wie viel wir dir dafür schenken: 500 Euro. Das steht fest, egal ob dein Spieldepot steigt oder fällt."

Lina spürte, wie ihr Herz schneller schlug. „Echtes Geld? Für mich?“

„Für dich. Und es gibt noch einen Lernbonus von bis zu 100 Euro. Den bekommst du nicht für eine hohe Rendite, sondern dafür, dass du dein Börsenjahr ordentlich aufschreibst: jeden Kauf mit Begründung, deine Fehler und was du daraus gelernt hast.“

„Also bekomme ich für Verluste nicht weniger?“

„Nein. Sonst würdest du am Ende nur versuchen, schnell Glück zu haben. Du sollst aber lernen, gut zu entscheiden. Und alles Echte machen wir später gemeinsam. Mit Begleitung.“

„Mit Aufsicht, meint er“, sagte Oma Gerti und zwinkerte.

Lina betrachtete das Blatt noch einmal. Zehntausend Euro. Ein ganzes Jahr. In ihrem Kopf ratterte es bereits.

„Ich weiß schon, was ich kaufe“, sagte sie. „Spielfuchs. Die machen *Nebelreich*, das beste Spiel der Welt. Wenn ich alles in Spielfuchs stecke, bin ich in einem Jahr reich.“

Papa sagte nichts. Oma Gerti nahm einen Schluck Kaffee und sagte: „Reich in einem Jahr. Das haben schon viele gedacht. Schreib dir den Satz auf. In zwölf Monaten lesen wir ihn noch einmal.“

Und du?

Vielleicht hältst du dieses Buch in der Hand, weil du gerade selbst so einen Umschlag bekommen hast. Vielleicht willst du einfach wissen, was an der Börse eigentlich passiert und warum Erwachsene so aufgeregt werden, wenn in den Nachrichten von steigenden oder fallenden Kursen die Rede ist.

In beiden Fällen bist du hier richtig.

In diesem Buch begleitest du Lina durch ihr Börsenjahr. Du wirst sehen, wie sie Entscheidungen trifft – kluge und weniger kluge. Du wirst ihre Fehler erleben, bevor du sie selbst machen musst. Und am Ende wirst du bereit sein für dein eigenes Börsenspiel.

Dein Börsenspiel funktioniert auch ganz ohne echtes Geld. Ob es danach ein Geschenk gibt, entscheiden allein deine Eltern oder andere Erwachsene, die dich begleiten.

Und noch etwas: Dieses Buch verrät dir nicht, welche Aktie morgen steigt. Das weiß niemand. Wirklich niemand.

Aber du wirst wissen, welche Fragen eine gute Investorin stellt. Und das ist viel wertvoller.

So funktioniert dieses Buch

In jedem Kapitel triffst du auf dieselben Kästen. Sie helfen dir, dich zurechtzufinden:

- **Stell dir vor …** – eine Situation aus dem Alltag, mit der ein neues Thema beginnt.
- **Was glaubst du?** – eine Frage, auf die du antwortest, *bevor* du die Erklärung liest. Raten ist ausdrücklich erlaubt.
- **Börsen-Experiment** – etwas zum Ausprobieren, Rechnen oder Spielen, allein oder mit deiner Familie.
- **Investor-Detektiv** – du untersuchst ein Unternehmen wie eine echte Analystin.
- **Achtung Denkfalle!** – ein Gedanke, der vernünftig klingt, dich aber in die Irre führt.
- **Schon gewusst?** – spannendes Zusatzwissen.
- **Merksatz** – das Wichtigste des Kapitels in einem Satz.
- **Mini-Quiz** – ein paar Fragen zum Schluss. Die Lösungen findest du am Ende des Buches.

Am Ende jedes Kapitels siehst du außerdem Linas **Depot-Ticker**. Er zeigt, was Lina in dem Kapitel gekauft oder verkauft hat und wie viel ihr Spieldepot danach wert ist. Die Kurse darin verändern sich von Monat zu Monat – oft auch ohne besonderen Anlass, so wie an der echten Börse. So kannst du ihr Jahr Monat für Monat verfolgen.

Noch ein Hinweis: Alle Unternehmen in diesem Buch sind erfunden. Blitzrad, Spielfuchs, Sonnenquell und Heinzelwerk gibt es nicht. Sie sind aber so gebaut, dass sie echten Unternehmen ähneln – damit du lernst, wie man über Firmen nachdenkt, ohne dass dir jemand eine bestimmte Aktie empfiehlt.

Kostenloses Begleitmaterial

Alle Vorlagen zum Ausdrucken, Rechner zum Ausprobieren und den Investor-Führerschein zum Online-Testen findest du auf der Webseite zum Buch.

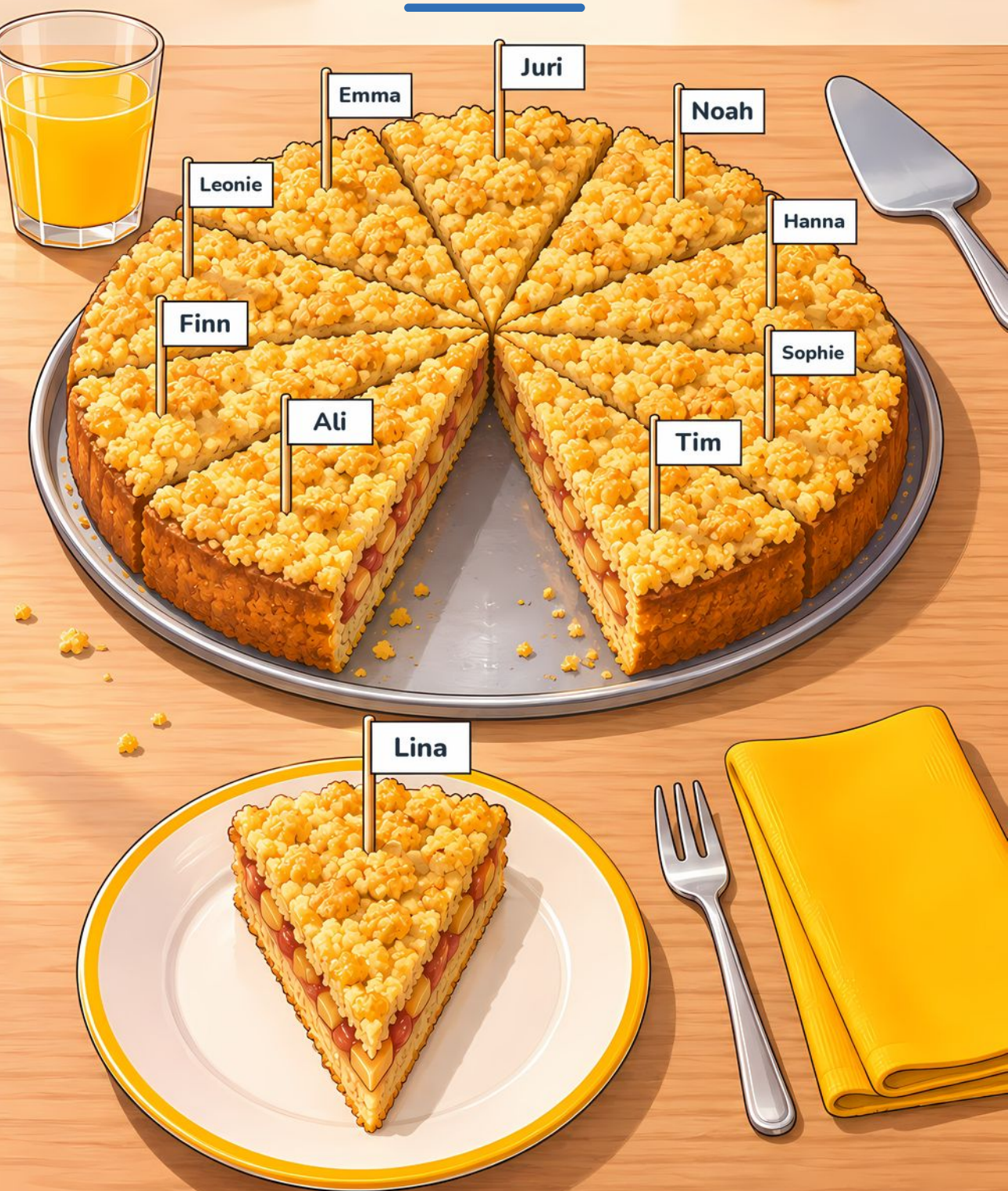
kurs-halten-buch.de

TEIL 1

Was dir gehören kann

KAPITEL 1

Stell dir vor, dir gehört ein Stück eines Unternehmens



Zehn Kinder, zwanzig Euro

Eigentlich wollte Lina in der ersten Woche nach ihrem Geburtstag sofort Spielfuchs-Aktien kaufen. Papa hatte nur eine Bedingung gestellt: „Erst verstehst du, was eine Aktie ist. Dann kaufst du eine."

Lina fand das übertrieben. Was sollte daran schon schwer sein?

Ausgerechnet in dieser Woche kündigte Herr Brandt, ihr Klassenlehrer, ein Projekt an. Die 7b sollte eine Schülerfirma gründen: einen Pausenkiosk, der in der großen Pause Brezeln, Waffeln und Getränke verkauft.

„Und woher kommt das Geld für den Einkauf?", fragte jemand.

„Von euch", sagte Herr Brandt. „Wer mitmachen will, gibt zwanzig Euro. Dafür gehört ihm ein Teil der Firma."

Zehn Kinder meldeten sich, darunter Lina und ihr Klassenkamerad Juri. Zusammen kamen 200 Euro zusammen. Davon kauften sie Brezeln beim Bäcker, Waffelteig, Becher und eine Kiste Apfelschorle.

Der Pausenkiosk war von Anfang an ein Erfolg. Nach vier Wochen lagen 300 Euro in der Kasse – 200 Euro Startgeld und 100 Euro Gewinn.

Dann kam Mia.

Mia war neu in der Klasse und wollte unbedingt beim Kiosk mitmachen. „Ich gebe auch zwanzig Euro", sagte sie. „Dann gehört mir ein Teil, genau wie euch."

Es wurde still. Juri war der Erste, der etwas sagte: „Moment mal. Wir haben das Risiko getragen. Wenn niemand etwas gekauft hätte, wäre unser Geld weg gewesen. Jetzt läuft der Kiosk, und du willst für denselben Preis rein?"

Mia wurde rot. Lina fand, dass Juri ein bisschen unfreundlich war. Aber irgendwie hatte er auch recht. Nur warum eigentlich?

? Was glaubst du?

Wie viel sollte Mia bezahlen, damit es für alle fair ist?

- ☐ A) 20 Euro, wie alle anderen auch.
- ☐ B) 30 Euro.
- ☐ C) So viel, wie sie möchte.

Die Auflösung findest du ein paar Absätze weiter und im Anhang bei den Lösungen.

Was ein Unternehmen eigentlich ist

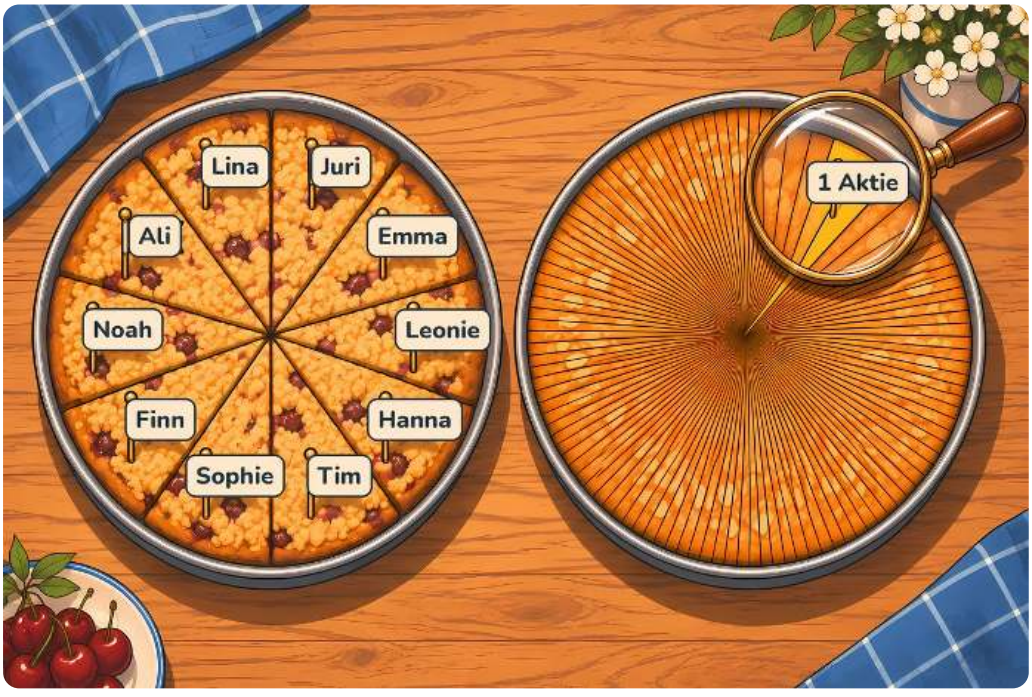
Bevor wir Mias Frage lösen, lohnt sich ein Blick auf das, was die 7b da gegründet hat: ein **Unternehmen**.

Ein Unternehmen ist eine Organisation, die etwas herstellt oder anbietet, um es zu verkaufen. Dazu gehören Menschen, die arbeiten, Dinge, die man dafür braucht – Waffeleisen, Kühlschrank, Kasse –, und Geld, um alles zu bezahlen. Der Pausenkiosk ist ein winziges Unternehmen. Ein Fahrradhersteller mit 5.000 Beschäftigten ist ein großes. Das Prinzip ist dasselbe.

Und jedes Unternehmen gehört jemandem. Beim Kiosk gehört es den zehn Kindern, die ihr Geld hineingesteckt haben. Jedes Kind besitzt **ein Zehntel**.

Genau das ist eine Aktie: ein Anteil an einem Unternehmen. Wer eine Aktie besitzt, ist **Miteigentümer** – nicht von einem einzelnen Fahrrad, einer Waffel oder einem Stuhl, sondern von einem kleinen Stück des ganzen Unternehmens.

Wem gehört wie viel?



Links der Pausenkiosk der 7b: 10 Anteile, jedem Kind gehört ein Zehntel. Rechts eine große Aktiengesellschaft: 1.000.000 Aktien, eine Aktie ist ein Millionstel.

Was dir als Miteigentümerin gehört

Wenn dir ein Stück eines Unternehmens gehört, hast du Anteil an drei Dingen:

1. **Am Gewinn.** Verdient das Unternehmen Geld, steht dir ein Teil davon zu. Beim Kiosk sind das 10 Euro von 100 Euro Gewinn.
2. **Am Wert.** Wird das Unternehmen mehr wert, wird auch dein Anteil mehr wert.
3. **Am Risiko.** Geht das Unternehmen pleite, verlierst du dein Geld. Im schlimmsten Fall alles, was du hineingesteckt hast – aber auch nicht mehr.

Dazu kommt ein bisschen Mitsprache. Bei großen Unternehmen treffen sich die Aktionäre einmal im Jahr zur **Hauptversammlung** und stimmen über wichtige Fragen ab. Wer mehr Aktien hat, hat mehr Stimmen.

Mias Preis

Jetzt zurück zu Mia. Der Kiosk hat 300 Euro in der Kasse. Er gehört zehn Kindern. Jedes Zehntel ist also **30 Euro** wert, nicht mehr 20 Euro.

Würde Mia nur 20 Euro bezahlen, gäbe es elf Anteile für 320 Euro. Jeder Anteil wäre dann nur noch etwa 29 Euro wert. Mia hätte für ihre 20 Euro einen Anteil im Wert von 29 Euro bekommen, also gut 9 Euro gewonnen. Und jedes der anderen zehn Kinder hätte gut 90 Cent verloren – zusammen genau die 9 Euro, die Mia geschenkt bekommen hätte.

Ein fairer Preis sind also 30 Euro, weil das Unternehmen inzwischen mehr wert ist als bei der Gründung.

(Ehrlicherweise ist das eine Vereinfachung: Wir tun so, als wäre der Kiosk genau so viel wert wie das Geld in seiner Kasse. Bei echten Unternehmen zählt auch, was sie in Zukunft noch verdienen könnten. Deshalb ist ihr Wert viel schwerer zu bestimmen. Für Mia und den Kiosk reicht die einfache Rechnung.)

Genau das passiert auch an der Börse. Wer heute eine Aktie kauft, bezahlt nicht den Preis von damals, sondern den Preis, den das Unternehmen heute wert zu sein scheint.

Mia bezahlte am Ende 30 Euro. Juri entschuldigte sich, wenn auch etwas widerwillig. Und Lina hatte zum ersten Mal das Gefühl, verstanden zu haben, was eine Aktie ist.

Börsen-Experiment: Der Kuchentest

Du brauchst: einen Kuchen (oder eine Pizza) und ein Messer.

1. Schneide den Kuchen in 8 gleich große Stücke. Wie viel vom Kuchen ist ein Stück?
2. Schneide nun jedes Stück noch einmal in der Mitte durch. Wie viel vom Kuchen ist jetzt ein Stück?
3. Ist der Kuchen dadurch größer geworden?

Du hast gerade etwas Wichtiges entdeckt: Wie viele Stücke es gibt, ändert nichts daran, wie groß der Kuchen ist. Ein einzelnes Stück ist nur so viel wert, wie es vom ganzen Kuchen ausmacht. Bei Aktien ist es genauso. Eine einzelne Aktie kann 5 Euro oder 500 Euro kosten – entscheidend ist, wie viel vom Unternehmen sie darstellt und wie viel das Unternehmen wert ist.

Guten Appetit übrigens.

Achtung Denkfalle!

„Eine Aktie ist eine Art Gutschein für Produkte."

Wer eine Aktie von Blitzrad besitzt, bekommt deshalb kein Fahrrad geschenkt, keinen Rabatt und keinen Ersatzreifen. Eine Aktie ist kein Gutschein, sondern ein Stück Eigentum. Du profitierst nicht von den Produkten, sondern davon, ob das Unternehmen mit seinen Produkten erfolgreich ist.

Schon gewusst?

In Deutschland besitzen mehr als 14 Millionen Menschen Aktien, Aktienfonds oder ETFs – ungefähr jede fünfte Person ab 14 Jahren (Stand 2025). Die meisten von ihnen sind Miteigentümer von Hunderten Unternehmen, ohne je eines davon betreten zu haben.

Aus Linas Tagebuch

Monat 1. Eine Aktie ist ein Stück von einer Firma. Wenn ich Spielfuchs-Aktien kaufe, gehört mir also ein winziges Stück von Spielfuchs. Nicht das Spiel. Die FIRMA. Das klingt viel cooler, als ich dachte.

Mia zahlt 30 €. Juri war blöd, hatte aber recht.

Linas Depot-Ticker – Ende Monat 1

Position	Stück	Kurs	Wert
Bargeld			10.000 €
Gesamt			**10.000 € (±0 %)**

Merksatz

Mit einer Aktie kaufst du kein Produkt, sondern ein Stück des Unternehmens, das es herstellt – mit allen Chancen und Risiken.

Mini-Quiz

1. Was ist ein Unternehmen? Erkläre es in einem Satz.

2. Was besitzt du, wenn du eine Aktie von Blitzrad kaufst?

3. Nenne die drei Dinge, an denen du als Miteigentümerin beteiligt bist.

4. Der Pausenkiosk hat 500 Euro in der Kasse und gehört zehn Kindern. Was ist ein Anteil wert?

5. Was passiert mit deinem Geld, wenn ein Unternehmen pleitegeht?